

Arbeiterblatt

DER

PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 193

März 1965

Zum 12. Februar 1965:

Unsere Brüder - und - "unsere Brüder"

Wir leben in der kapitalistischen K l a s s e n gesellschaft. Daher müssen wir i m m e r , in jeder Frage, auch der kleinsten Tagesfrage, ausgehen vom Standpunkt u n s e r e r Klasse: vom Standpunkt der Arbeiterklasse, vom proletarischen Klassenstandpunkt! Wer sind daher unsere Brüder, d.h. unsere K l a s s e n brüder?

A l l e anderen Proletarier: Arbeiter, Angestellte, niedere Beamte! A l l e, die, um zu leben, ihre Arbeitskraft verkaufen müssen: ob Mann oder Frau, jung oder alt, im Ausbeutungsprozess tätig oder arbeitslos; egal, welche Sprache sie sprechen, in welchem Land sie leben, welcher Farbe ihre Haut, usw. A l l e, die gezwungen sind sich der kapitalistischen Ausbeutung zu unterwerfen - sie alle sind unsere Brüder, unsere K l a s s e n brüder!

Es ist Pflicht der proletarischen Revolutionäre, ihre Klassenbrüder nach Kräften zu unterstützen. Mit welchen Methoden, Mitteln, usw., kurz, w i e sie diese Unterstützung verwirklichen - das hängt ab von den jeweiligen Umständen, ihre eigene Kraft inbegriffen. Wobei dieses "Wie", d.h. die proletarisch-revolutionäre T a k t i k sich immer im Rahmen der Klassengrundsätze des Proletariats bewegen muss!

Bei ihrer heutigen Schwäche müssen die proletarischen Revolutionäre ihren Klassenbrüdern auf jeden Fall mit k l a r e r , kameradschaftlicher Kritik, Propaganda und Organisation helfen: d.h. mit dem vorbereitenden Kampf - versteht

sich, in jeweils zweckmässiger F o r m . Und, wo möglich, auch mit unmittelbarer Aktion (Agitation, usw.). Das ist heute der wirksamste Ausdruck der proletarischen Solidarität mit unseren Klassenbrüdern!

Uns, dem Proletariat, gegenüber steht der Klassenfeind: die Ausbeuterklasse, die Kapitalistenklasse, mit ihrer Klassenorganisation, dem kapitalistischen S t a a t, der ihre Klassenherrschaft gegen die Massen schützt, sichert. Auch wird sie von ihren Verbündeten, Gehilfen unterstützt - vor allem von der Arbeiterbürokratie, deren SP, LP, KP! Ununterbrochen geht der proletarische Klassenkampf gegen diese Kräfte vor sich: denn n i e m a l s ruht die kapitalistische Offensive - Ausbeutung, Lohnraub, Arbeitslosigkeit, Krise, imperialistischer Krieg, Gegenrevolution. "Friedlich" oder mit Gewalt, immer wieder greift die Bourgeoisie samt ihren Helfern die Arbeiterklasse an, im nationalen und internationalen Rahmen.

Egal welche Form der Klassenkampf annimmt, egal ob die Bourgeoisie ihre Klassendiktatur "demokratisch" verbrämt oder offen ausübt: n i e m a l s können Kapitalisten, Ausbeuter, Unterdrücker - Brüder, Klassenbrüder der Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten, kurz der Proletarier, sein, werden! Erst bis die Klassenspaltung der Menschheit durch den siegreichen revolutionären Massenkampf unter Führung der Arbeiterklasse überwunden ist - erst d a n n wird es keine Klassenbrüder mehr geben, erst

dann werden a l l e Menschen Brüder sein, brüderlich zusammen leben: ohne Klassen, ohne Staaten, ohne Parteien!

Viele unserer Klassenbrüder sind sich dieser Tatsachen, den daraus zu ziehenden Schlüssen leider noch nicht bewusst, handeln sogar - unbewusst! - gegen die Interessen ihrer eigenen Klasse. Dass ihr Bewusstsein heute, fast 50 Jahre nach der siegreichen proletarischen Oktoberrevolution 1917 in Russland so niedrig ist - das ist nicht ihre Schuld! Ihr Bewusstsein war schon einmal viel höher. W e r ist an dessen heutigem Tiefstand, vom Standpunkt der Arbeiterklasse, schuld?

Dass die Bourgeoisie unermüdlich am Senken, Nichtaufkommenlassen des proletarischen Bewusstseins arbeitet ist klar. Vom Standpunkt i h r e r Klasseninteressen kann sie nicht anders handeln. Sie ist nicht dazu da, um Politik für die Arbeiterklasse zu machen! Ihr die Schuld am heutigen Tiefstand des Bewusstseins der Arbeiterschaft zu geben, vorzuwerfen, das heißt die w i r k l i c h e Ursache "überspringen", die w i r k l i c h e n Schuldigen entschuldigen: vor allem nämlich jene, die vorgeben für die Interessen der Arbeiterschaft zu kämpfen, deren Bewusstsein zu heben - die Arbeiterbürokratie, deren Judasparteien, die SP, KP! Sie alle arbeiten schon seit Jahrzehnten am Verwirren, Zersetzen, Schwächen, Auslöschen, Nichtaufkommenlassen des proletarischen Klassenbewusstseins! Dabei helfen ihnen die Zentristen - die verräterischen vom Typ Hindels, Larsen & Co; aber leider auch, gegen ihren Willen, die ehrliehen, wie die "revolutionären Optimisten" der 4.I., die sich u.a. heute noch um die Gesundheit der SP, LP, KP bemühen!

Ein besonders krasses Beispiel dieses Senkens des Bewusstseins der Arbeiterklasse ist der S c h w i n d e l, den Sozialbürokratie, SPÖ seit geraumer Zeit mit der Begriff "unsere Brüder" treiben. Es war einmal anders. Es gab eine Zeit, da die SPÖ die Arbeiterschaft darüber aufgeklärt hat. Nehmen wir die AZ vom 1.1.1965; auf S. 2., anlässlich des 70jährigen Jubiläums ihres Erscheinens als Tageszeitung, brachte sie einen Teil der ersten Seite der AZ vom 1.1.1895. In ihrem d a m a l i g e n Neujahrsgruß stand zu lesen:

"Gruss vor allem unseren Brüdern in

allen Ländern, Gruss dem klassenbewussten Proletariat, dass in Reih und Glied geschlossen, zielsicher, opferbereit und siegesgewiss dem übermächtigen G e g n e r"

So schrieb die AZ, als sie noch das Organ einer w a h r e n Arbeiterpartei war! Wieso gab es ein "klassenbewusstes Proletariat" das "zielsicher, opferbereit" dem "Gegner" d.h. dem kapitalistischen Klassenfeind gegenübertrat, ihn bekämpfte? Eben, weil die SPÖ damals eine proletarische Klassenpartei war, die das Bewusstsein der Arbeiterschaft hob! Weil die damals noch g e s ü n d e SPÖ, obwohl unklar in manchen Kernfragen, ernstlich für die Interessen des Proletariats gegen die Ausbeuterklasse kämpfte! Bevor die Sozialbürokratie die Linie der proletarischen Revolution endgültig verlassen, die Koalition mit der Bourgeoisie gegen die Massen geschlossen, ihre Klassennatur geändert hatte. Bevor die von ihr immer mehr beherrschte SPÖ bei Ausbruch des 1. imperialistischen Weltkriegs den fürchterlichen V e r r a t an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Weltrevolution beging. Wodurch ein für allemal bewiesen wurde, dass die SPÖ ihren Klassencharakter geändert hatte, k e i n e wahre Arbeiterpartei, k e i n e wahre sozialistische Partei mehr war! Sie war durch die entartende, entartete Sozialbürokratie "gewandelt" worden - in eine kleinbürgerliche "Arbeiter"partei, eine unheilbare Verratspartei!

Seither haben Sozialbürokratie, SPÖ mehr als 50 Jahre lang Verrat an der Arbeiterklasse, am proletarischen Sozialismus geübt: 1918/19/20 mit der Bourgeoisie gegen die proletarisch-revolutionäre Massenbewegung; am 15. Juli 1927 abgewürgt die spontane Massenerhebung nach dem Freispruch der Arbeitermörder von Schattendorf; im Februar 1934 die heroischen Schutzbündler im Stich gelassen, deren Heldenkampf niederträchtig sabotiert und vor der offenen kapitalistischen Diktatur verräterisch kapitulierte; 1939 - wie schon 1914! - tatsächliche Auslieferung der Massen als Kanonenfutter für den 2. imperialistischen Weltkrieg; 1945 die revolutionäre Abrechnung der Massen mit der konterrevolutionären Bourgeoisie, deren faschistischen Schergen durchkreuzt; im

Oktober 1950 Knüppelgarden gegen streikende Arbeiter geschickt; 1955 zusammen mit der revolutionsverräterischen KPÖ die Aufstellung "unseres (kapitalistischen!) Bundesheeres" mitbeschlossen - das sind die "Höhepunkte" der Judas-tätigkeit der immer mehr verkommenen Sozialbürokratie, ihrer entarteten SPÖ!

Sicher: seit 1923/24 haben ihnen dabei Stalinbürokratie, dann deren KPÖ immer grössere Judashilfe geleistet. Doch das entschuldigt die sozialverräterische Bürokratie, deren SPÖ nicht im geringsten!

Heute sucht diese Partei des Sozialverrats uns und allen anderen Proletariern vorzulügen, "unsere Brüder" seien - die Kapitalisten, die Ausbeuter! Das tut die SPÖ zum Beispiel, wenn sie den 12. Februar behandelt. Was sie ohnehin möglichst wenig tut, um diese äusserst wichtige Erfahrung aus dem Bewusstsein der Arbeiter, Angestellten auszulöschen. Den Heldenkampf der Schutzbündler gegen die konterrevolutionäre Bourgeoisie - der tatsächlich Kampf zwischen der Arbeiterklasse und ihrem kapitalistischen Klassenfeind war - diesen Kampf bejammert die SPÖ als "Bruderzwist" (AZ v. 5.2.1964), als "Bruderkampf" (AZ 22.1.64) Als ob die bis an die Zähne bewaffnete Bourgeoisie und die von ihr mit Gewalt niedergeworfene Arbeiterklasse - "Brüder" gewesen wären!

Als ob irgendeine, auch die "demokratischste" Kapitalistenklasse jemals Bruder, Klassenbruder der von ihr ausgebeuteten, unterdrückten Arbeiterklasse sein könnte! Auch wenn die Ketten der kapitalistischen Ausbeutung, Unterdrückung - vorübergehend! - in den Saft der bürgerlichen Demokratie gehüllt, mit der Watte der kapitalistischen Sozialpolitik umwickelt sind: Bourgeoisie und Proletariat sind, können nicht Brüder, Klassenbrüder sein, werden; sie sind und bleiben unversöhnliche Klassenfeinde!

Sozialbürokratie, SPÖ bemühen sich immer wieder, durch Verschweigen, Verdrehen, Verschwindeln der Tatsachen die Klassenspaltung der kapitalistischen Gesellschaft, der Ausbeuterwirtschaft zu vertuschen. Dem dient auch ihr Geschwefel von der angeblichen "Klassenharmonie" "Alle Österreicher" - ob Proletarier oder Kapitalisten! -

seien "Brüder", hätten "gemeinsame Interessen", die "über alles" gingen, usw., usw. Ein Sozialbetrug nach dem andern! Und die sozialbürokratische Bürokratie, ihre SPÖ strengen sich an, immer wieder "neue", "moderne", "zeitgemässe" Schwindelbegriffe zu erfinden. Unermüdlich trommeln sie, die klaren Begriffe des proletarischen Klassenkampfes, die von Marx, Engels usw. geprägt wurden, seien "veraltet", "überholt", usw. Das alles, um die Arbeiterschaft über die Tatsachen der heutigen Klassengesellschaft irrezuführen.

Warum? Erstens, um den Arbeitern, Angestellten den wirksamen Kampf für ihre Interessen gegen die Bourgeoisie möglichst zu erschweren. Zweitens, um die Judasrolle der SPÖ zu verwischen. Vor allem die Bedeutung ihrer Koalition mit der Ausbeuterklasse gegen die Arbeiterklasse und die Konsequenzen dieses verräterischen Bündnisses: die Judasdiensete, die Sozialbürokratie, SPÖ der Kapitalistenklasse gegen die Massen leisten, um von der Bourgeoisie den Judaslohn für die verkommenen Sozialbürokraten und deren Sippschaft zu ergattern - die einträglichen Amterln, die Ehren, Vorteile aller Art, alles auf Kosten der von SPÖ (und KPÖ!) betrogenen, verratenen Massen!

Ein Hauptdienst, den die sozialbürokratischen Verräter, ihre schwindelsozialistische Partei so leisten, ist das systematische Verblöden der Arbeiterschaft (was sie in immer engerer Zusammenarbeit mit der Kirche betreiben!). Die dreiste Lüge, die Kapitalisten seien "Brüder", d.h. Klassenbrüder der von ihnen ausgebeuteten, unterdrückten Arbeiter, Angestellten - das ist ein krasses Beispiel dieses Massenverblödens. Zu diesem Zweck erfachten sich ja die Sozialjudasse, ihre SPÖ im Februar 1964 zu einer "gemeinsamen Gedenkfeier" mit jenen angeblichen "Brüdern" der Arbeiterklasse - mit der Bourgeoisie, die 30 Jahre vorher die Schutzbündler niederkartätschen liess!

Die Entartung der schwindelsozialistischen Bürokratie, Partei geht weiter. Die Zunahme der Korruptionsaffären, die sie nicht mehr verschweigen können - Olah ist nur ein besonders krasser Fall - ist ein Symptom dieses Entartungsprozesses. Die Sozialbürokratie ge-

hört nicht der Arbeiterklasse an, auch nicht sozial oder politisch. Längst schon ist sie zu einer kleinbürgerlichen, immer mehr verbürgerlichenden Parasitenschicht am Leibe der Arbeiterschaft geworden.

Daran wird nichts geändert durch die Tatsache, dass die Sozialbürokratie meist der Arbeiterklasse entstammt, sich aus dieser immer wieder neue "Kandidaten" heraussucht. Nämlich solche Elemente, die besonders zur Selbstsucht neigen und von der sozialverräterischen Bürokratie einem systematischen Korruptierungsprozess unterzogen werden. Ganz nach dem Muster ihrer Herrin, der Kapitalistenklasse, Ein weiteres Symptom der Verbürgerlichung der schwindelsozialistischen Arbeiterbürokratie in der SPÖ und der von ihr beherrschten Massenorganisationen (Gewerkschaften, Genossenschaften, Meisterverbände, Turnvereine, usw.)

Tatsächlich: in Art und Umfang der Korruption nähert sich die Sozialbürokratie immer mehr der Ausbeuterklasse. (Kein Wunder, dass die Sozialjudasse unter Führung der Schärf, Pittermann, Benya & Co. immer mehr Gefallen an Lueger finden - dem Vorbild des bürgerlichen Gott nimm!) Auch beteiligt sich die Sozialbürokratie samt SPÖ längst am kapitalistischen L o h n - r a u b (durch Steigern der Preise - Mieten, Tarife inbegriffen! - und der Steuern; sehr deutlich zu sehen im Falle der (schwarz-gelb)"roten" Gemeinde Wien!) und an der kapitalistischen A u s b e u t u n g (vor allem in den staatskapitalistischen Unternehmungen). Als treuer Profitlakai hilft die Sozialbürokratie beim S t e i g e r n der Ausbeutung, in erster Linie mittels kapitalistischer Produktivitätssteigerung. Dazu sitzen ihre Vertreter im Produktivitätszentrum, von wo aus das Steigern der Ausbeutung systematisch, planmässig vorgetrieben wird. Die Namen dieser "Arbeitervertreter" (lies: Arbeiterverräter!) werden von der SPÖ bewusst den Arbeitern, Angestellten v e r h e i m l i c h t. - Alles Zeichen der fortschreitenden Verbürgerlichung der österreichischen Sozialbürokratie, ihres Parteiinstruments, der SPÖ!

Bezeichnend ist, dass auch Stalinbürokratie, KPÖ möglichst wenig über diese Ausbeuterdienste der Sozialjudasse,

SPÖ bringen. Ein Beweis des raffinierten V e r r a t s der schwindelkommunistischen Bürokratie, Partei. Sie streben ja an die "Arbeitereinheit" mit der schwindelsozialistischen Bürokratie, Partei: zwecks Wiederherstellung des o f f e n e n Bündnisses mit der Bourgeoisie gegen die Massen, wie 1945-47! Dieses liebliche Koalitionsziel wird von Zentralorgan der österreichischen Stalinbürokratie in allen möglichen Schwindelvarianten gebracht. Z.B. im Leitartikel der "Volksstimme" vom 28.1.1965: "Zusammenschluss der demokratisch und österreichisch gesinnten Kräfte" - nämlich der kapitalistisch-demokratischen und bürgerlich-nationalistisch österreichisch gesinnten Kräfte, wozu auch die österreichische Arbeiterbürokratie, ihre SPÖ und KPÖ gehören! "Sammlung aller antifaschistischen Kräfte" - worin auch die Linksbourgeoisie, die nichtmonopolistische Bourgeoisie inbegriffen ist, wie in der verräterischen "Volksfront" 1936-39 (Frankreich, Spanien).

Die entarteten Arbeiterbürokraten - ob schwindelsozialistischer, schwindelkommunistischer oder sonstiger Färbung - gehören n i c h t zur Arbeiterklasse! Von deren Standpunkt sind sie klassenfremde Elemente: Kleinbürger, oft genug schon Bürgerliche, die in den Reihen des kapitalistischen Klassenfeindes kämpfen, einen Teil der kapitalistischen G e s a m t f r o n t bilden - gegen die Arbeiterklasse, gegen die proletarische Weltrevolution, gegen den demokratischen Weltsozialismus, gegen den (ehrlichen) Weltkommunismus!

Die Arbeiterbürokraten aller Schattierungen sind falsche Freunde des Proletariats, tatsächlich dessen F e i n d e! Sie zählen n i c h t zu unsern Klassenbrüdern! In Worten heucheln sie "Solidarität" mit der Arbeiterklasse - in der Tat üben sie Solidarität mit der Bourgeoisie gegen die Arbeiterschaft! Die proletarische Klassensolidarität treten sie tatsächlich mit Füßen. K e i n e Klassensolidarität der Arbeiter, Angestellten mit den verräterischen Sozialbürokraten und Stalinbürokraten! Diese Arbeiterverräter sind P a r a s i t e n am Leibe des Proletariats, s c h w ä c h e n es zugunsten der Ausbeuterklasse!

SP (LP), KP sind Parteiinstrumente dieser verkommenen Bürokraten, dienen leitend deren egoistischen Interessen.

Sie sind keine Arbeiterparteien, d.h. keine Einklassenparteien des Proletariats, in denen die Mitgliedschaft bestimmt und kontrolliert und die Parteiangestellten deren Dienere und Berater sind!

SP (LP), KP sind Mehr Klassenparteien, deren Klassencharakter durch die Klassennatur ihrer Kopfschichte bestimmt wird: die verkleinbürgerlichte, immer mehr verbürgerlichende Arbeiterbürokratie! Sie stellt den Parteiapparat. Sie hat die proletarische Parteidemokratie in diesen Parteien längst erdrosselt, lässt sie niemals wieder aufkommen. Sie hat die Parteimitglieder dadurch ihrer bestimmenden und kontrollierenden Rechte beraubt. Bei dieser verräterischen Tätigkeit wird, wurde sie von der Arbeiteraristokratie nach Kräften unterstützt.

SP (LP), KP werden daher von der entarteten Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie beherrscht. Diese verkleinbürgerlichte, immer mehr verbürgerlichende Schichte entscheidet in diesen Parteien, bestimmt deren politische Linie!

Darum treibt die SPÖ bürgerliche, kapitalistische Politik! Darum ist diese schwindelsozialistische Partei tatsächlich ihrer Politik nach! - schon eine links-kapitalistische Partei! Das müssen die Arbeiter, Angestellten an Hand der Tatsachen, Erfahrungen klar erkennen, so schmerzlich auch manchen von ihnen diese Erkenntnis sein mag.

Die Arbeiterklasse, die Massen zum und im konsequenten Kampf gegen die Ausbeuterklasse führen - das kann, will die SPÖ ebensowenig wie die KPÖ! Doch die Arbeiterschaft braucht unumgänglich eine feste, zielklare Klassenpartei, die das Proletariat, die armen Bauern und Kleinbürger in diesem Kampf entschlossen bis ans Ende führt. Mit dem ersten Hauptziel: Sturz der Bourgeoisie, Aufrichtung der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft!

Das Herausbilden dieser Klassenkampfpartei der Arbeiter, Angestellten - das ist die heutige Hauptaufgabe der klassenbewussten Proletarier, vor allem der ehrlichen proletarischen Revolutionäre. Sie müssen andere Arbeiter, Angestellte von der Notwendigkeit des Erfüllens dieser Aufgabe überzeugen.

Zuerst müssen die zu Überzeugenden die klare Erkenntnis gewinnen: SP, KP sind niemals wieder*/zu wirklichen Arbeiterparteien, zu proletarischen Klassenparteien werden! Mit diesen verräterischen Parteiinstrumenten der Arbeiterbürokratie, Arbeiteraristokratie muss daher gebrochen werden - heute vor allem politisch.

Dann muss die positive Konsequenz aus diesen Tatsachen übermittelt werden: dank der Entartung der SP, KP, dank deren unheilbaren Judasrolle muss die proletarische Klassenpartei neu, zum dritten Mal aufgebaut werden! Und zwar so, dass jeglicher Verbürokratisierung ein möglichst starker Riegel vorgeschoben wird!

Das ist eine schwierige Aufgabe, vor allem in der ersten, der Kern phase. Immerhin stehen diesbezüglich grössere Erfahrungen zur Verfügung als selbst zur Zeit Lenins. Die wichtigste dieser Erfahrungen betrifft die Parteidemokratie: es braucht höhere, verbesserte Sicherungen gegen bürokratisches Entarten als in der leninischen KP! Und diese wirksameren proletarischdemokratischen Garantien müssen verbunden sein mit dem unermüden Heben des Klassenbewusstseins der Parteimitglieder! Dieses ist ja die Wurzel aller tatsächlichen, nicht nur formellen proletarischen Demokratie - in Partei, Massenorganisation, Staat, Wirtschaft der Arbeiterklasse!

Nur auf dieser Grundlage wird die neu zu schaffende proletarische Klassenpartei sein und bleiben, die

Proletarischdemokratische Arbeiterpartei!

Im internationalen Masstab: die

Proletarischdemokratische Arbeiterinternationale!

Allein das proletarische Klassenbewusstsein, dessen Heben, ermöglicht es den Parteimitgliedern die proletarischdemokratischen Rechte, Sicherungen wirksam anzuwenden, fortschreitend zu verbessern. Und nur diese lebendige proletarische Parteidemokratie kann die wahre Arbeiterpartei auf der Linie der Klasseninteressen des Proletariats halten: indem sie die echte kollektive Arbeit aller ihrer Mitglieder ermöglicht.

*/...zu gesunden, können niemals wieder ...

Die proletarische Klassenlinie umfasst ja die grundlegenden, dauernden Interessen der Arbeiter, Angestellten aller Länder. So führt die proletarische Demokratie - und sie allein! - zum Stärken der Klassensolidarität, zum Zusammenschweissen der proletarischen Brüder, Klassenbrüder: zum und im konsequenten Kampf gegen den kapitalistischen Klassenfeind und alle seine Helfer, im nationalen und internationalen Masstab.

Siegreich kann und wird dieser Kampf nur sein unter Führung der

PROLETARISCHDEMOKRATISCHEN ARBEITER-PARTEI, ARBEITERINTERNATIONALE!

16.2.1965

H.G.

Redaktionelles Nachwort:

Heuer hat die AZ anlässlich des 12. Februar 1934 das verräterische Gemjammer vom "Bruderkampf" unterlassen. Angesichts der sich mehrenden, frecher werdenden gegenrevolutionären Verstöße unserer kapitalistischen "Brüder" (lies: Klassenfeinde!) - siehe deren Fussacher Demonstration! - hat die schwindelsozialistische AZ über den angeblichen "Bruderkampf" im Februar wohlweislich geschwiegen

Sie verzapft u.a. folgenden Schwindel (11.2.1965, S.2): die revolutionär gestimmten Schutzbündler, die sich gegen den Willen der SPÖ, trotz deren Verrat, Sabotage erhoben zum bewaffneten Kampf gegen die konterrevolutionäre Kapitalistenklasse, für den proletarischen Sozialismus - diese heroischen Proletarier werden hingestellt als brave bürgerliche Demonstranten! Als ob es jenen Schutzbündlern "nur" gegangen wäre um "die" Verteidigung der "demokratisch" verbrämten Klassendiktatur der Bourgeoisie an sich. Ein elender Sozialbetrug - "Sozialismus" in Worten - Betrug der Arbeiterklasse in der Tat. Ein Versuch, die proletarischen Klassenkämpfer des Februar 1934 umzuschwindeln in das, was die verräterischen Sozialbürokraten tatsächlich sind:

Verfechter der bürgerlichen Demokratie um jeden Preis - auch gegen die Arbeiterschaft, die über diese verhüllte kapitalistische Klassenherrschaft hinaus, zum wahren, proletarischen Sozialismus vordringen will! (siehe die

tatsächlich konterrevolutionäre Politik der SPÖ 1918/19/20 - 1934).

Bürgerliche Demokraten, die vom proletarischen Klassenkampf gegen die Ausbeuterklasse, vom konsequenten Überwinden des kapitalistischen Systems, von der Errichtung der proletarischen Demokratie in Staat und Wirtschaft nicht wissen wollen, sondern diese Linie wütend bekämpfen, die für die Verewigung der "demokratisch" maskierten Bourgeois-Diktatur sind, für den Weiterbestand von kapitalistischer Ausbeutung, Lohnraub, Unsicherheit der Existenz, usw. - nur etwas "gemildert" durch kapitalistische Sozialpolitik und aufgeputzt mit schwindelsozialistischen Phrasen; damit aber auch, jedenfalls der Wirkung nach für die kapitalistische Krise und den imperialistischen Krieg sind

Und die schwindelkommunistische "Volkestimme"? Sie vertrat dem Wesen nach den selben Judasstandpunkt, als ob es dem im Februar 1934 kämpfenden Schutzbündlern darum gegangen wäre "alle (bürgerlich)patriotischen und (kapitalistisch)demokratischen Kräfte... zu einigen"! (12.2.1965, S.2). D.h. um die "Volksfront", um das Judasbündnis der SP und KP mit der Bourgeoisie oder Teilen derselben gegen die Massen! Eben jene offene Koalition mit der die SP, KP schon 1936/39 die Arbeiterklasse Frankreichs und Spaniens in die Katastrophe führten. Und die revolutionsverräterische Bürokratie, ihre KPO bemühen sich ja wieder um die offene Zusammenarbeit mit der Kapitalistenklasse..... gegen die ausgebeuteten, unterdrückten Massen, in erster Linie gegen die Arbeiter, Angestellten!

-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-X-

"Ein schlagkräftiges Instrument"

=====

Es soll entstehen durch die organisatorische Zusammenfassung von Polizei und Gendarmerie. "Umfangreiche Reformen" in den "nächsten Monaten" werden dafür sorgen, berichtete die AZ (18.3.1964). Warum wird "unsere (bürgerliche) Exekutive" so gestärkt? Gegen wen vor allem wird dieses "schlagkräftige Instrument" gerichtet sein? Diesen für die Arbeiter, Angestellten entscheidend den Fragen weicht die AZ ge-

flissentlich aus! Ebenso v e r -
s c h w e i g t dieses Zentralorgan
der Sozialbürokratie den Klassencha-
rakter dieses "schlagkräftigen Instru-
ments"!

Nun, in "unserer (bürgerlichen) Ge-
sellschaft", auch in der "modernen (Aus-
beuter)Gesellschaft" hat "der (kapita-
listische) Staat" vor allem eine Auf-
gabe: die Massen, in erster Linie die Ar-
beiterklasse niederzuhalten, so den
"inneren (Profit)Frieden" aufrechtzu-
erhalten. Das gilt für den gesamten ka-
pitalistischen Staatsapparat, a l l e
seine Bestandteile - auch für "unsere
(bürgerlich)demokratische Polizei und
Gendamerie"! Das durch Verschmelzung
von Ausbeuterpolizei und Ausbeutergen-
damerie geschaffene "einheitliche und
schlagkräftige Instrument" wird sich
daher in erster Linie gegen die Arbei-
terschaft, gegen die Massen richten!
Diese "Kleinigkeit" wurde von der sozial-
bürokratischen AZ "vergessen"
übrigens auch von der Stalinbürokratie,
ihrer "Volksstimme"

Die österreichische Ausbeuterklasse,
vor allem ihr entscheidender Teil
w e i s s warum sie i h r e Staats-
maschine stärkt, ausbaut: sie rechnet
mit dem kommanden Aufschwung der Massen!
Sie bereitet sich darauf vor!

Zwar versichern Sozialbürokratie, SPÖ
der Bourgeoisie, sie würden die Massen
immer wieder mit Schwindelsozialismus
einseifen, einschläfern, vom ernstesten
Kampf gegen das kapitalistische System
abhalten; sie würden den Massenaufschwung
durchkreuzen, so den "sozialen (Ausbeu-
ter)Frieden" wahren. Doch so sehr sonst
die Bourgeoisie die Dienste ihrer Sozi-
allakaien, deren SPÖ schätzt, ausgiebig
bezahlt - bei dieser Frage verlässt sie
sich mit Recht auf ihr Bewusstsein und
ihre Erfahrungen im Klassenkampf! Ihr
Verhalten b e s t ä t i g t unsere
Einschätzung: die Massen werden wieder
ernstlich kämpfen!

Bei der Reorganisation der kapitali-
stischen Exekutive leisten Sozialbüro-
kratie und SPÖ alle erdenklichen Dien-
ste. Ein schlagender B e w e i s ihres
abgründlichen V e r r a t s an der Ar-
beiterklasse, an deren grundlegenden
Interessen, am wahren, proletarischen So-
zialismus! Darum nennen wir ja auch die
verräterischen Sozialbürokraten unter
Führung der Schärf, Pittermann, Benya,
Jonas & Co. - Soziallakaien: "Soziali-

sten" in Worten, Lakaien der Kapitali-
stenklasse in der Tat! Dafür beziehen
diese Ausbeuterdiener von der Bourgeoisie
den J u d a s l o h n : fette Posten,
Ehren, Vorteile aller Art - auf Kosten
der von ihnen gründlichst verratenen
Massen!

Bei der Stärkung der kapitalistischen
Staatsmaschine erwarb, erwirbt sich
Schwindelsozialist Olah besondere "Ver-
dienste um die (bürgerliche) Republik".
Dieser Erzjudas war schon führend be-
teiligt am Organisieren der SP-Knüppel-
garden, die diese Verratspartei im
Oktober 1950 gegen die streikenden Ar-
beiter eingesetzt hatte. So hat er sich -
gleich Helmer und Afritsch - errungen
das "Vertrauen des österreichischen
Volkes" (lies: der österreichischen Bour-
geoisie!) Gleich diesen nieder-
trächtigen Sozialjudassen ist Olah durch
gemeinsten Verrat an der Arbeiterschaft
auf deren Rücken emporgestiegen zum
Innenminister der Ausbeuterklasse.

Wenn Stalinbürokratie, KPÖ die Judas-
tätigkeit der Sozialbürokratie, SPÖ "kri-
tisieren", so haben sie in Worten oft
recht. Doch in der T a t machten sie
1945-47, als sie in der kapitalistischen
Koalitionsregierung sassen, genau
d a s s e l b e ! Und 1955 haben SPÖ
u n d KPÖ im bürgerlichen Parlament
f ü r die Aufstellung der kapitali-
stischen Wehrmacht gestimmt! Heute mault
die schwindelkommunistische Partei ab
und zu über den Staatsapparat der Aus-
beuterklasse - aber grundlegend b e -
j a h t sie ihn, vor allem in der T a t .

Gerade an ihrer verräterischen Ein-
stellung zu "unserer (kapitalistischen)
Exekutive" ist das w a h r e , das
J u d a s wesen der Arbeiterbürokratie,
SPÖ, KPÖ duetlich zu erkennen. Eben aus
dieser Erkenntnis heraus fordern wir
andere Arbeiter, Angestellte auf:

Sich von b e i d e n verräterischen
Kräften zu l ö s e n . Von der Sozial-
bürokratie samt SPÖ u n d der Stalin-
bürokratie samt KPÖ!

Uns zu h e l f e n eine n e u e ,
wahre Arbeiterpartei zu schaffen: die
Proletarsichdemokratische
Arbeiterpartei!

Und zu diesem Zweck zu s t ä r k e n die
PROLETARISCHE VEREINIGUNG
ÖSTERREICHS!

Denn sie hat auf sich genommen die

unumgängliche Vorarbeit für die proletarische K l a s s e n p a r t e i, die dank des unheilbaren Verrats der SP und KP zum dritten Mal aufgebaut werden muss!

8.4.1964

H.R.

Redaktionelles Nachwort:

Monate sind seit dem Verfassen dieses Artikels verflossen. Doch die Ereignisse haben seinen Inhalt bestätigt. Die Olah-Affäre hat die ganze Tiefe der Entartung, Verbürgerlichung und Korruption der Sozialbürokratie, ihrer SPÖ grell beleuchtet. Nur dank deren verkleinbürgerlichter, immer mehr verbürgerlichender Klassen-natur konnte Olah sich so entwickeln, sich solches leisten. Vor allem weil die proletarische Demokratie in der SPÖ schon längst durch die Sozialbürokratie abgewürgt worden ist. Die ehrlichen Arbeiter, Angestellten in dieser Partei haben daher n i c h t s zu bestimmen und kontrollieren z.B. die Handlungen der verkommenen Sozialbürokratie, ihres zentristischen Flügels unter Hindels & Co. inbegriffen.

Wir sehen ja: Olahs Nachfolger, Sozialjudas Czettel handelt als kapitalistischer Innenminister auf d e r s e l b e n Verratslinie. Auch er hat als Hauptsorge den Ausbau der kapitalistischen Polizei und Gendamerie (siehe AZ 18.10.64, 23.10.64, usw.). Egal welcher Schwindelsozialist dieses bürgerliche Amt innehat - er muss dieselbe Judaspolitik zugunsten der Kapitalistenklasse betreiben. Sonst ist es aus mit der K ö a l i t i o n der SPÖ und Bourgeoisie, mit dem erklecklichen Judaslohn an Amtern, Vorteilen, usw., den die Sozialbürokratie für dieses Bündnis von der Kapitalistenklasse bezieht!

Sozialjudas Olah hat auf Kosten der Massen seine Taschen gefüllt. Das gleiche haben getan, tun auch die anderen Sozialbürokraten, so gut sie können. Es hat schon genügend Korruptionsfälle in der SPÖ gegeben.

Erinnern wir uns nur an den Länderbankskandal, an den biedereren Schwindelsozialisten Julius Deutsch! Dieser Judas - doe Sozialbürokratie hatte ihn einst an die Spitze ihres Schutzbundes gestellt! - wechselte schliesslich ins Lager der Bourgeoisie hinüber. Was Olah jetzt tut... Das hat die Sozialbürokratie, SPÖ nicht abgehalten, Deutsch zu seinem 80. Geburtstag zu - gratulieren (AZ 2.2.64)!

Diese sich häufenden Korruptionsaffären in der SPÖ sind eben S y m p t o m e ihrer klassenmässigen Entartung, die immer weiter geht. Sie ist längst keine E i n klassenpartei mehr. Sie ist eine M e h r klassenpartei, deren Klassencharakter durch die Klassennatur ihrer K o p f schichte bestimmt wird: durch die kleinbürgerliche, immer mehr verbürgerlichende Sozialbürokratie! Die SPÖ hat sich aus einer wahren Arbeiterpartei "gewandelt" - in eine ihrer Politik nach kapitalistische "Volks"partei. Die ihr angehörenden ehrlichen Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten haben d a r i n n i c h t s zu entscheiden. Sie werden nur im Interesse der selbstsüchtigen Sozialbürokratie politisch a u s s c h m a r o t z t!

Die SPÖ, die gesamte SP ist n i c h t mehr zu gesunden. Das hat schon Lenin 1914 erkannt, zum B r u c h mit ihr gerufen. Die Erfahrungen der revolutionären Linksopposition in der SPÖ nach dem 1. imperialistischen Weltkrieg haben das bestätigt.

-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-x-

KORREKTUR zu AB Nr. 191:

=====

Seite 2, Spalte 1, Abs. 3, Zeile 6

soll es richtig heissen:

"..... den von ihr ausgebauteten ..."